

Aida Franke

46

Ich kandidiere, weil unsere Welt zukunftsfähiger, friedlicher und gerechter werden soll. Und das beginnt in der Politik auf kommunaler Ebene.

Ich heiße Aida Franke, bin 46 Jahre alt und wohne seit 12 Jahren in Renningen.

Meine beiden Kinder besuchen die weiterführenden Schulen in Renningen, wodurch ich wieder mehr Freiraum gewonnen habe, den ich für weiteres ökologisches und soziales Engagement nutzen möchte. Hierfür habe ich auch meine Stundenzahl am Gymnasium Renningen mit den Fächern katholische Religion und Sport reduziert, obwohl mir mein Beruf viel Freude bereitet. So habe ich nun Zeit, um im Diakonieladen in Malsheim zu arbeiten. Am Gymnasium organisiere ich seit über fünf Jahren im Sommer die Verschenkbörse mit dem Motto „Verschenken statt wegwerfen“ und habe dort zwei Arbeitskreise (AK) gegründet. Den ersten, „Gesunde Schule“, vor ca. zwei Jahren, in dem wir uns zusammen mit dem AK der Grund- und Werkrealschule u.a. für einen zuckerfreien Pausenverkauf am Schulzentrum eingesetzt haben. Durch unser Engagement wurden Anfang dieses Jahres vier Wasserspender am Schulzentrum installiert. In der Zwischenzeit hat sich aus dem AK die Elterninitiative „Gutes Essen macht Schule“ entwickelt. Dieses Schuljahr habe ich einen weiteren AK, „nachhaltige Schule“, ins Leben gerufen. Hierbei musste ich feststellen, dass Veränderung mit viel Durchhaltevermögen und Überzeugungsarbeit verbunden ist. Das wird in der Politik sicherlich nicht anders sein, was mich als politischen Neuling aber nicht abschreckt.

Hier geht's zur 2. Seite

Im Privaten versuche ich durch nachhaltigen Konsum, der für mich einen wichtigen Schritt zu einer gerechteren und somit friedlicheren Welt darstellt, mein Möglichstes zu tun. Das bedeutet für meine Familie und mich z.B., auf ein eigenes Auto zu verzichten und Fahrrad, ÖVM oder CarSharing zu nutzen. Wobei wir nach über fünf „autofreien“ Jahren festgestellt haben, dass dies für uns im Gesamten einen Gewinn statt einen Verzicht darstellt. Für mich persönlich habe ich z.B. die Konsequenz gezogen, auf Flugreisen zu verzichten. Ebenfalls bin ich der Überzeugung, dass unsere Welt nur zukunftsfähig ist, wenn wir unseren Konsum reduzieren. „Wir müssen lernen mit Weniger besser zu leben“. Das ist meiner Ansicht nach ein sehr treffendes Zitat von Papst Franziskus und ich bin beeindruckt, wie er dies selber, trotz seines Amtes, vorlebt und in vielen Dingen ein bescheidenes Leben führt. Ich selber stelle immer öfter fest, dass „Weniger Mehr ist“ und dies für mich ein sehr glückliches und ausgefülltes Leben bedeutet. Diese Überzeugungen möchte ich nun auch in die kommunale Politik tragen.